



**Landtag von Niederösterreich**

Landtagsdirektion

Eing.: 26.03.2026

Ltg.-941/XX-2026

An den  
**Niederösterreichischen Landtag**  
Landhausplatz 1 / Haus 1a  
3109 St. Pölten

25. März 2026

Per Mail eingebracht

## **EINGABE AN DEN LANDTAG**

**gem. §41 der Geschäftsordnung LGO 2001**

Der gefertigte Vertreter des gemeinnützigen Vereines

**FIRST RESPONDER NIEDERÖSTERREICH**  
**ZVR 1090963193**

## **First Responder Niederösterreich**

ZVR 1090963193  
[www.first-responder.at](http://www.first-responder.at)

Deutschstrasse 7  
[verein@first-responder.at](mailto:verein@first-responder.at)

1230 Wien  
Gemeinnütziger mildtätiger Verein



# EINGABE AN DEN LANDTAG

## gem. §41 der Geschäftsordnung LGO 2001

### betreffend der parlamentarischen Behandlung der Einbindung qualifizierter rettungsdienstlicher First Responder in die Rettungskette Niederösterreichs

Sehr geehrter Herr Präsident!

Namens des Vereins **First Responder Niederösterreich** erstatten wir hiermit eine **Eingabe gemäss § 41 LGO 2001** und ersuchen um Zuweisung an den **Gesundheits-Ausschuss** sowie um inhaltliche Behandlung im Landtag. Nach § 41 LGO 2001 sind Eingaben vom Präsidenten dem zuständigen Ausschuss zuzuweisen; der Ausschuss entscheidet, ob ein Bericht an den Landtag zu erstatten ist.

#### 1. Anlass dieser neuerlichen Eingabe

Bereits zwei frühere Eingaben unseres Vereins wurden vom NÖ Landtag behandelt:

- **Ltg.-452/XX-2024** „Mitalarmierung bei zeitkritischen Einsätzen“
- **Ltg.-682/XX-2025** „Änderung des NÖ Rettungsdienstgesetzes 2017, Einbindung in die Rettungskette“

Beide Eingaben wurden dem **Gesundheits-Ausschuss** zugewiesen und schliesslich jeweils „**durch Brief an den Verein ..., kein Antrag an den Landtag**“ erledigt.

Diese Erledigungsform wird der heutigen Lage nicht mehr gerecht.

Seit den beiden früheren Eingaben hat sich die öffentliche und gesundheitspolitische Bedeutung des Themas deutlich verschärft: Der **Gesundheitspakt/Gesundheitsplan 2040+** sieht selbst wohnortnahe, flächendeckende First-Responder-Systeme in den Gemeinden vor, und das Land kommuniziert zugleich die künftige Struktur mit **21 NEF-Stützpunkten** und flankierenden Massnahmen zur Rettungskette.

## First Responder Niederösterreich



Damit ist die Frage, wie zusätzliche qualifizierte First Responder in Niederösterreich genutzt werden können, nicht mehr bloss ein Vereinsanliegen, sondern ein **Thema von erheblichem öffentlichen Interesse**.

## 2. Worum es in dieser Eingabe ausdrücklich geht

Diese Eingabe betrifft **rettungsdienstliche, qualifizierte als auch notärztliche First Responder** mit entsprechender sanitätsfachlicher und medizinischer Ausbildung, Ausstattung und ärztlicher Leitung.

Es geht **nicht** um die Verwechslung mit niedrigschwelligen Laienhelfer-Systemen. Bereits in unserer Eingabe 2025 wurde ausdrücklich festgehalten, dass mit unserem Anliegen **nicht** die Team-Österreich-Lebensretter gemeint sind, die als Ersthelfer bei Reanimationen im Umkreis von 200 Metern alarmiert werden.

Der Verein **First Responder Niederösterreich** versteht sich als **ergänzende, kostenfreie und ehrenamtliche Unterstützung** der bestehenden Rettungskette. Schon in den früheren Eingaben wurde dargelegt, dass keine Konkurrenz zu anerkannten Rettungsorganisationen angestrebt wird und keine Kosten für Land oder Sozialversicherungsträger verursacht werden.

## 3. Warum das Thema jetzt in den Landtag muss

Der Landtag hat sich mit dem Gesundheitspakt/Gesundheitsplan 2040+ bereits selbst auf einen Reformpfad festgelegt. Nach dem offiziellen Abschlussbericht gehören dazu ausdrücklich

- wohnnortnahe, flächendeckende First-Responder-Systeme in den Gemeinden,**
- der Ausbau der Acute Community Nurses,**
- und eine „schnelle und vollkommene Rettungskette der Zukunft“ unter abgestuftem Einsatz bestehender und neuer Berufsgruppen.**

Wenn der Landtag diese Zielrichtung politisch vorgibt, dann kann die konkrete Frage der Einbindung eines bereits aufgebauten, qualifizierten und kostenlosen First-Responder-Systems nicht dauerhaft bloss durch verwaltungsinterne Verfahrensschritte oder Briefe abgefertigt werden.

Die Bevölkerung in Niederösterreich ist durch die anhaltende Diskussion über die künftige Notfallversorgung und die neue Rettungsstruktur erkennbar verunsichert. Gleichzeitig liegt mit First Responder Niederösterreich bereits jetzt ein ehrenamtliches, qualifiziertes und

## First Responder Niederösterreich



einsatzbereites Potenzial vor, das helfen könnte, das therapiefreie Intervall bei zeitkritischen Notfällen zu verkürzen.

Gerade deshalb ist dieses Thema **parlamentarisch** zu behandeln.

#### **4. Warum eine weitere bloße „Erledigung durch Brief“ nicht mehr ausreicht**

Die bisherige Behandlung hat das Thema nicht gelöst. Zwei frühere Eingaben wurden ohne Antrag an den Landtag erledigt.

Diese Art der Erledigung wird dem Gewicht der Angelegenheit nicht mehr gerecht, weil inzwischen

- der Gesundheitspakt selbst First-Responder-Systeme als Teil der Zielstruktur nennt,
- die öffentliche Diskussion über die Rettungslandschaft deutlich intensiver geworden ist,
- und die Frage, ob qualifizierte ehrenamtliche Helfer eingebunden werden sollen oder ungenutzt bleiben, unmittelbare Bedeutung für die Versorgungssicherheit in Niederösterreich hat.

Der Gesundheitsausschuss sollte daher diesmal **nicht bloss Kenntnis nehmen**, sondern einen **förmlichen Bericht samt Antrag an den Landtag** erstatten.

#### **5. Konkretes Anliegen an den Gesundheitsausschuss**

Wir ersuchen den Gesundheitsausschuss, einen Bericht an den Landtag zu erstatten und darin festzustellen,

1. dass zwischen **rettungsdienstlich qualifizierten First Respondern** und blossen **Laien-Ersthelfer-Systemen** klar zu unterscheiden ist;
2. dass der **Gesundheitspakt/Gesundheitsplan 2040+** wohnortnahe First-Responder-Systeme ausdrücklich als Bestandteil der künftigen Rettungskette vorsieht;
3. dass daher die Einbindung eines bereits aufgebauten, qualifizierten und kostenlosen Systems wie **First Responder Niederösterreich** jedenfalls **politisch und rechtlich aktiv zu prüfen** ist und nicht bloss formlos erledigt werden darf.

#### **6. Vorschlag für einen parlamentarisch leicht fassbaren Antrag**

Wir regen daher an, dass der Gesundheitsausschuss dem Landtag folgenden Antrag vorlegt:

## **First Responder Niederösterreich**



**Der NÖ Landtag bekennt sich zur klaren Unterscheidung zwischen Laien-Ersthelfer-Systemen und rettungsdienstlich qualifizierten First-Responder-Systemen.**

**Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag binnen 3 Monaten einen Bericht vorzulegen,**

1. auf welcher rechtlichen Grundlage derzeit wohnortnahe First-Responder- bzw. Mitalarmierungssysteme in Niederösterreich betrieben werden,
2. welche rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Einbindung qualifizierter, nicht-transportierender und ärztlich geleiteter First-Responder-Systeme gelten,
3. und welche Massnahmen erforderlich sind, um ein bereits aufgebautes, ehrenamtliches und kostenloses System wie dies der „First Responder Niederösterreich“ rechtssicher in die Rettungskette einzubinden oder dafür die gesetzliche Grundlage zu schaffen.

Das ist bewusst so formuliert, dass der Ausschuss **nicht sofort eine endgültige materielle Entscheidung** treffen muss, aber sehr wohl einen **ernsthaften parlamentarischen Prozess** in Gang setzen kann.

## **7. Zusammenfassung**

Diese Eingabe soll dem Gesundheitsausschuss einen einfachen, sachlichen und politisch tragfähigen Weg eröffnen:

- weg** von einer blossen Erledigung durch Brief,
- hin** zu einem förmlichen Bericht und Antrag an den Landtag.

Damit wäre das Thema dort, wo es aufgrund seiner Tragweite hingehört:  
**im parlamentarischen Raum und in der politischen Verantwortung des Landes Niederösterreich.**

Hochachtungsvoll



Dr. Ingmar HÖPPNER  
Präsident



Dina Pichler (Kassierin).

Wien, den 25. März 2026

## **First Responder Niederösterreich**